

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **59 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 6/2004



Luzius Wasescha im Bild

**Für die Bauern:
Die Botschaft
des Botschafters**

Seite 5

12. Mösberg-Gespräch

**Für die WTO:
Landwirtschaft
bleibt dran**

Seiten 10 bis 17

Schluss mit Schrübelen

**Für mehr Bio:
Odermatt (42) mit
Scheidegger (68)**

Seite 19

vatterland

Hier entsteht Zukunft.
Heute - ganz konkret.

vatter


vatter Bärenplatz, Bern.

Weitsichtig!

Die Alternative Bank ABS gibt
der biologischen Landwirtschaft
Kredit und investiert in sorgfältig
ausgewählte Betriebe.

» Verhelfen Sie der biologischen Land-
wirtschaft weiter zum
Durchbruch, indem Sie ABS-Förder-
Kassenobligationen zeichnen.



**ALTERNATIVE
BANK**

Die Bank für eine
andere Schweiz.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik
der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

- Unterlagen zum Zeichnen von Förder-Kassenobligationen
- Informationsmaterial

Name _____

Adresse _____

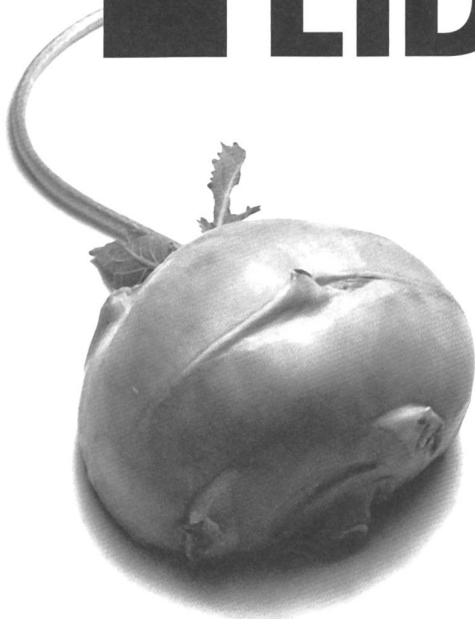
PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach,
4601 Olten, Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch,
Website: www.abs.ch

KuPoBdt

c.p.a.

■ LID.CH



**Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten**

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10
Postfach, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
Telefax 031 359 59 79
E-Mail: info@lid.ch

www.lid.ch

Eine erste Bilanz

Die totale Liberalisierung der Agrarmärkte als erklärtes Ziel der WTO wurde von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern des 12. Möschi-Berg-Gesprächs vom 2./3. November einstimmig kritisiert und als Irrweg bezeichnet. Einig war man sich hingegen darin, dass ein globaler Ordnungsrahmen für den Agrarhandel neben Nachteilen auch den Vorteil beinhaltet, dass schädliche Exportsubventionen vermindert werden können.

Die in drei Workshops behandelte Frage nach der Forderung, die Landwirtschaft künftig aus der WTO auszuklammern oder nicht, wurde vorerst unterschiedlich beantwortet. Zwei Gruppen sprachen sich für eine Beibehaltung der Landwirtschaft in der WTO aus, eine Gruppe machte sich weiterhin für das Ausklammern der Landwirtschaft stark.

Die Referate und Diskussionen am zweiten Tag des Treffens bestärkten die TeilnehmerInnen dann aber eher in der Meinung, dass es – solange es zur WTO keine bessere Alternative gibt – notwendig ist, die Landwirtschaft in die Verhandlungen einzuschliessen. Um so wichtiger, in diesen Verhandlungen möglichst grossen Einfluss nehmen zu können, insbesondere in den Bereichen Marktzutritt und Ernährungssouveränität. Dies soll einerseits durch gute Kontakte zu den Verhandlungsbeauftragten und den Behörden, andererseits durch das Stärken der NGOs gelingen, die auf diesen Gebieten arbeiten. Die Gespräche auf dem Möschi-Berg haben gezeigt, dass Kooperationen unter den Organisationen wichtig sind, damit alle Gleichgesinnten ihre Forderungen gemeinsam stellen können.

Wir wollen das Gespräch mit den Entwicklungsorganisationen weiterführen, um die gemeinsamen Interessen der Bäuerinnen und Bauern bei uns im Norden und im fernen Süden aufzeigen zu können. Und um eine gemeinsame Stimme zu finden. Wir werden auch das Gespräch mit VertreterInnen der Konsumentenorganisationen suchen und gemeinsam klären, welchen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Stellenwert die inländische Landwirtschaft hat. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen der Öffentlichkeit zugänglich und bewusst gemacht werden. Schliesslich wollen wir uns als Bio-Forum Möschi-Berg vermehrt national und international vernetzen, um überall dort laut protestieren zu können, wo Widerstand und Protest nötig sind.

Was heisst Ernährungssouveränität? Wie viel ist den KonsumentInnen jene Nahrung wert, die für sie vor der Haustür nachhaltig gewachsen ist und die in der Region verarbeitet wurde? Wo sind Gleichgesinnte? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Fragen, die uns weiterhin intensiv beschäftigen sollen.

Das 13. Möschi-Berg-Gespräch wird am 29./30. November 2005 stattfinden. Das Thema der Tagung wird rechtzeitig kommuniziert.

Am nächsten Bio-Gipfel vom 18. Juni 2005 in Zofingen werden wir uns mit den konkreten Auswirkungen des Freihandels auf die Schweiz bzw. unser Leben befassen. Wir wollen Handlungsmöglichkeiten für uns als ProduzentInnen, VerarbeiterInnen und KonsumentInnen aufzeigen und diskutieren.

Wendy Peter und Niklaus Messerli
für das Bio-Forum Möschi-Berg

Kultur & Politik
Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

59. Jahrgang, 6./November 2004
Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeberinnen

Bio-Forum Möschi-Berg; Bio-Gemüse AV-AG;
Biofarm Genossenschaft

Redaktion: Beat Hugli (Leitung), Wendy Peter

Redaktion & Inserate

Beat Hugli
Büro für geistige Gastarbeit
Postfach
CH-4901 Langenthal
Telefon 079 228 02 63
Telefax 062 922 04 88
E-Mail beathugi@bluewin.ch
Homepage www.bio-forum.ch
PK 30-3638-2

Auf 28 Seiten

Für das Maximum

Luzius Wasescha, Chefunterhändler der Schweiz bei der WTO, verspricht den Bäuerinnen und Bauern: «Wir machen das Maximum möglich.» **5**

Weitsichten auf dem Möschi-Berg

Das Bio-Forum Möschi-Berg bat am 2./3. November zur WTO-Debatte auf den Möschi-Berg ob Grosshöchstetten. Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer blickten dort länger nach Süden als früher. **10**

His Masters Voice

Hans Popp, Praktiker, Professor und geistiger Vater der Schweizer Direktzahlungen, spricht für Kultur & Politik einmal mehr Klartext. **12**

Offene Märkte gegen die Armut?

Marianne Hochuli schreibt, wer von den Resultaten der Genfer WTO-Runde wirklich profitiert und was entwicklungspolitische Organisationen davon halten. **16**

Feedback aus Ftan

18

Marktgerechte Preise statt Mitleid

AV-Geschäftsführer Ernst Mäder kommt nach einer Tagung mit Coop über den Gemüseanbau ins Grübeln. **18**

Fertig mit Schrübelen

Bio-Suisse-Geschäftsführer Stefan Odermatt (42) traf Bio-Suisse-Pionier Werner Scheidegger (68) zum Brüten über Bio. **19**

Biofarm hält Hof

Antonia Granwehr aus Tübach am Bodensee war an diesem Morgen für einmal ebenso früh auf den Beinen wie ihr Mann Dominik. Um 9 Uhr begann nämlich in Kleindietwil der 1. Hofladentag der Schweiz. **27**

Chronik einer angekündigten Katastrophe

Swissaid lädt zum Symposium nach Bern. Thema der brisanten Tagung «Gentechnologie in der Landwirtschaft – Chronik einer angekündigten Katastrophe». Mit dabei Sambias Landwirtschaftsminister. Und vielleicht auch Sie? **28**

Abonnement:

Jährlich Fr. 40.– / € 30.–

Layout und Druck:

Markus Jakob
Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten



Power für Biobauern.

www.biofarm.ch



Niklaus Steiner, Bauerberater bei der Biofarm, mit dem neuen Schweizer Buuremüesli. Die darin gemischten Hafer-, Weizen- und Dinkelflocken, die Vollkorn-Cornflakes und die Apfelstückli kommen zu 100% von Schweizer Biobäuerinnen und Biobauern.

Heute machen sich mit Biofarm schon 500 Biobäuerinnen und Biobauern gemeinsam für faire Preise, neue Produkte und den Schweizer Biolandbau stark. Gut beraten und engagiert begleitet von Getreide- und Beeren-Spezialist Niklaus Steiner (062 957 80 52; steiner@biofarm.ch) und Obst-Fachmann Hans-Ruedi Schmutz (032 392 42 44; hr.schmutz.bio@bluewin.ch). Ihre kompetenten Partner für Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten, Tafel- und Verarbeitungsobst, Beeren und Früchte für die Verarbeitung.



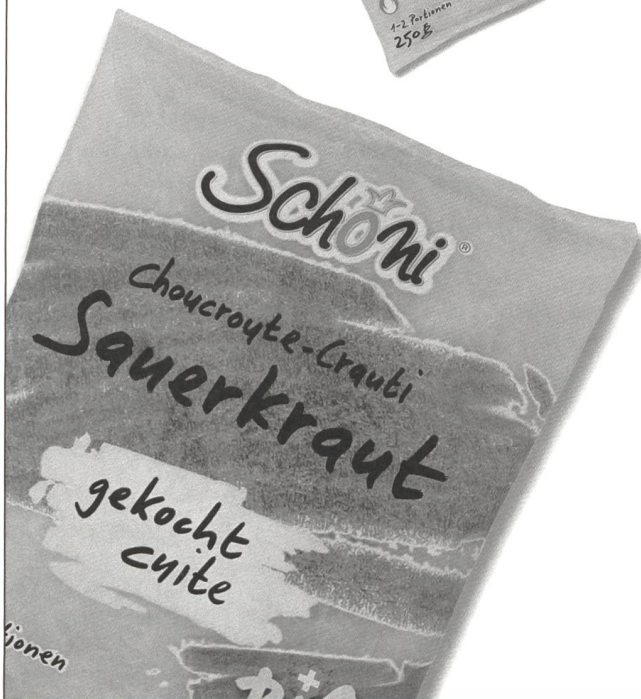
DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

Strath
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!
Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch

BIO
SUISSE
seit 1952



Schöni[®]
Genuss mit Schuss

Sauerkraut...
...der Muntermacher
der Nation

www.schoeni.ch
info@schoeni.ch

